

RRRING Welche Wecker wecken wirklich?

Besuch im Bett

VON ANN-CHRISTIN KORSING

Bei der Zeitumstellung am Sonntag wird eine Stunde „geklaubt“. Das macht das Aufstehen am Montag schwer. Unsere Autorin hat deshalb fünf Tage lang Wecker-Apps getestet.

Montag: Wilde Tiere

Um den Wecker morgens auszustellen, muss man es in einem Spiel mit Tieren aufnehmen. Dabei kann man zwischen drei Tieren wählen: Löwe, Katze und Hahn. Dem Löwen muss man zum Beispiel die Mähne zupfen. Er brüllt laut, als würde ich ihm die Zähne ziehen.

Schade ist, dass es nur drei Tiere gibt, für mehr muss ich zahlen. Für mich ist die App nichts – zu brutal.

Dienstag: Ist 7 - 1 + 5 = 14?

Beim „Mathe-Wecker“ wählt man zwischen drei Schwierigkeitsgraden und erhält bis zu zehn Fragen. Beantwortet man eine falsch, kommt eine weitere dazu. Ist 7 - 1 + 5 = 14? Der Wecker klingelt, bis alle Fragen beantwortet sind. Nach den Aufgaben war ich wach.

Mittwoch: Wildfremde im Bett

Vor dem Mittwoch graute mir. Mit der App „Wakie“ sind Leute auf der ganzen Welt miteinander vernetzt. Die App wird nicht nur als Wecker benutzt, aber man kann sich zum Aufwachen mit einem Fremden über sein Liebesleben unterhalten oder sich etwas vorsingen lassen.

Beim Stellen des Weckers wird das Geburtsdatum abgefragt, angeblich, um den perfekten Gesprächspartner zu finden. Zuerst rief jemand aus Italien an. Ich hörte: „Hello. Hello. Hello“ aus dem Hörer, sagte „Good Morning“, aber entweder war mein Gegenüber nicht gesprächig oder hörte mich nicht. Beim zweiten Klingeln war ein weiblicher Roboter mit amerikanischem Akzent dran. Sie wünschte mir einen guten Morgen. Der dritte Anruf kam aus dem Irak. Es rauschte in der Leitung, und ich legte genervt auf.

Wer mit den Anrufern Kontakt halten will, kann das tun, die Nummer bleibt geheim – das verhindert Telefonterror.

Donnerstag: Schlafkontrolle

Am Donnerstag benutzte ich „Sleep Science“. Ich vermutete, die App würde ausrechnen, zu welcher Zeit ich am leichtesten aus dem Bett komme. Doch der Wecker erkennt zwar Wach- und Schlafphasen, weckte dann aber doch zu der von mir vorgegebenen Zeit. Legt man das Handy neben sich ins Bett, zeichnet es in der Nacht Bewegungsmuster auf. Diese finden sich in verschiedenen Kurven wieder.

Mit der App kann man über lange Zeit hinweg sehen, wie viel Schlaf man hatte und wie lange man eigentlich schlafen wollte. Zudem gibt es ein Protokoll, in das man Träume schreiben kann.

Freitag: Gute-Laune-Musik

„Bedr radio“ war mein Favorit. Mehrere Radiosender und Musikgenres stehen zur Auswahl. Mit meinem Lieblingssender im Livestream startete ich gut gelaunt und pünktlich in den Tag. Dazu gab es aktuelle Nachrichten und das Wetter. Aber: Gibt es dafür nicht längst Radiowecker?

INTERVIEW KERSTEN AUGUSTIN

Am Vorabend ist Howard Carpendale mit seinem Privatjet in Hamburg gelandet und hat ein Konzert vor 12.000 Fans gespielt. Jetzt sitzt er im Fünfsternehotel am Jungfernstieg und gibt Interviews im Halbstundentakt. Nächster Termin: Markus Lanz.

taz.am wochenende: Der Titel Ihres neuen Buchs ist „Das ist meine Zeit“, Ihre aktuelle Tour heißt „Das ist unsere Zeit“. Warum?

Howard Carpendale (mit englischem Akzent): Zeit ist eine unsere wichtigste Gut, die wir haben. Wer keine Zeit hat, hat kein Leben.

Haben Sie heute mehr oder weniger Zeit als früher?

Ich habe mehr Zeit, weil ich viel bewusster lebe. Was die Arbeit angeht, habe ich viel weniger Zeit für Privatleben.

Sie schreiben in ihrem Buch: „Ich bin jetzt 70 Jahre. Ich kann es kaum glauben, ich ignoriere diese Zahl, ich lehne sie einfach ab.“

Ich habe neulich neben einem Moderator gesessen bei der Frankfurter Buchmesse, er stellte mich vor, Howard Carpendale, 70 Jahre alt, und ich habe gedacht, der redet ja von mir! Ich fühle mich nicht so.

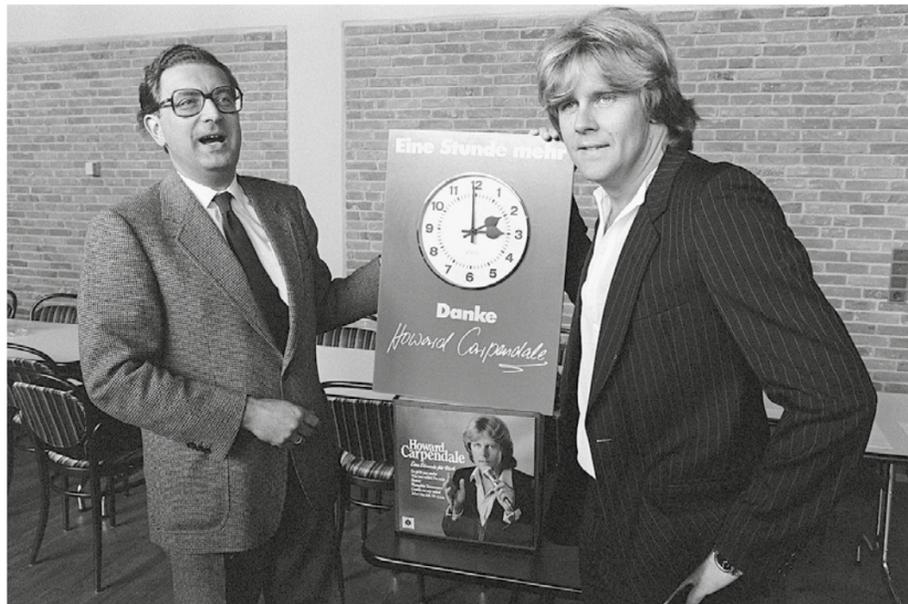
Sie haben 25 Millionen Platten verkauft. Wann ist es Zeit aufzuhören?

Ohne einen Namen zu nennen: Ich habe vor zwei Tagen bei einer Fernsehsendung Kollegen getroffen, mit denen bin ich schon bei der „ZDF-Hitparade“ aufgetreten. Ich habe meinem Manager gesagt: Bitte, wenn ich so bin, sag es mir. Dann will ich nicht mehr auf der Bühne stehen. Ich will keine Parodie von mir selbst sein.

Wen meint er? taz-Recherchen ergaben: Carpendale war zu Gast bei Carmen Nebel. Mit ihm dabei: Vicky Leandros. In einem Interview mit der MOPO sagt er zu-

TACK Als die Sommerzeit 1980 in Deutschland wieder eingeführt wurde, machte Howard Carpendale eine Schallplatte. Wir haben ihm dieses alte Foto gezeigt

„Schmalzige Titel waren damals in“



Howard Carpendale und Innenminister Baum zur Einführung der Zeitumstellung, 1980 Foto: picture alliance

dem: „Marius Müller-Westernhagen ist ein Arschloch.“

Wie verhindert man, seine eigene Parodie zu werden?

Man muss sich verändern. Ich singe heute noch „Ti amo“. Aber es geht um die Art, wie man es präsentiert. Man kann es mit einem Lächeln singen, man kann es dramatisch singen. Es ist ja eine Nummer, die hat ein gewisses BAM BAM BAM (stimmt „Ti amo“ an).

Wir haben dieses Foto gefunden im deutschen Uhrenmuseum. Erinnern Sie sich?

Worum ging es da noch mal? Und dieser Mann ...?

Können Sie sich noch erinnern, wie er heißt?

Baum?

Genau! 1980 wurde in Deutschland die Zeitumstellung eingeführt, Gerhart Baum war Innenminister. Sie haben ein Album dazu gemacht.

Stimmt! „Eine Stunde für dich“. **Warum hieß die Platte so?** Schmalzige Titel waren damals in! Die Plattenfirma hatte die Idee: Das wäre doch ein Promogag, die Platte mit der Zeitum-

stellung zu bewerben und sie dem Minister zu schenken! **Eigentlich müsste es „Eine Stunde weniger für dich“ heißen, weil die Uhr vorgestellt wird.**

Ja, aber es bleibt eine Stunde länger hell. Oder? Jetzt bring mich doch nicht durcheinander.

Manager: Länger hell, ja. **Sonntag wird wieder auf Sommerzeit umgestellt. Wie merken Sie sich, ob die Uhr voroder zurückgestellt wird?** Ich kann eine Stunde länger Golf spielen.

Wenn ich nur eine Stunde Zeit habe: Welche Ihrer Lieder soll ich hören?

Nicht nur die Hits! Ich finde die Alben wichtiger, man erfährt mehr über den Künstler. Es gibt Lieder, die viele Leute noch nie gehört haben: „Willkommen auf der Titanic“, „Astronaut“ oder „Johannesburg“, aus der Apartheidzeit. Das wird nicht die unterhaltsamste Stunde. Aber sie werden einen anderen Howard Carpendale kennenlernen als den, der „Spuren im Sand“ singt. **Kennen Sie noch alle Lieder von den alten Platten?**

Nein! Wir haben 750 Lieder aufgenommen. Letztens habe ich eine Werbung gehört, das war eine B-Seite von „Schönes Mädchen von Seite 1“. Da habe ich gedacht: Das klingt doch wie du! Und es war von mir.

Fällt es Ihnen heute schwerer, die Texte zu lernen?

Ja. Früher konnte ich mir die Texte besser merken, weil es mehr um Bilder ging. Die neuen Lieder sind anders.

Über Ihre Kollegin Helene Fischer haben Sie geschrieben: Die Zeit war reif für einen Hit von ihr. Warum?

Sie war schon viel größer als ihre Lieder. Deswegen war die Zeit reif.

Haben Sie Kontakt zu ihr? Ja, wir haben zusammen ein Duett gesungen.

Sie schreiben in Ihrem Buch, die „Howie-Zeit“ sei vorbei. Seit wann?

Die hätte es nie geben sollen! Das ist eine deutsche Eigenart, immer Spitznamen zu geben: Schumi, Schweini, Bobbele. Ich finde das unmännlich. Bei manchen finde ich es in Ordnung, wenn sie mich Howie nennen. Wenn ein Bauer mir auf die Schulter kloppt und auf Bayerisch sagt: „Der Howie!“ Aber wenn ein Mädchen mich so anspricht, denke ich, das ist nicht mein Typ.

Vielen Dank, jetzt ist die halbe Stunde um. Jetzt habe ich Zeit!



Eine Stunde später

Die Deutsche Bahn betreibt 120.000 Uhren. Sie alle werden am Samstag mit einem Funksignal von 1.59 auf 3 Uhr morgens umgestellt. Die zwischen 2 und 3 Uhr geplanten Züge fahren nicht ab. Züge, die zu diesem Zeitpunkt bereits unterwegs sind, tragen die Winterzeit bis zum Endbahnhof weiter und kommen mit einer 60-minütigen Verspätung an. Durch die Umstellung wird der Fahrplan in Deutschland für 24 Stunden durcheinandergebracht. Am Montag fahren alle Züge wieder pünktlich – hoffentlich. **KB**

Foto: Deutsches Uhrenmuseum

So werden Uhren umgestellt



Ein Kreis, ein Stock

Die Sonnenuhr entstand in der Antike und ist das älteste Instrument zur Zeitmessung. Hat man einmal bestimmt, wo Norden ist, reichen ein Kreis auf dem Boden und ein gerade aufgestellter Stock, um den Stand der Sonne am Himmel als Schatten anzuzeigen und so die Zeit abzulesen. Die Sonnenuhr ist in gewisser Weise sogar genauer als eine moderne Uhr. Denn innerhalb Deutsch-



Er nimmt es ganz genau

Herr Dr. Bauch, Sie sind einer der Leiter für den Fachbereich Zeitübertragung in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, wo auch die Atomuhr steht. **Wie funktioniert die exakteste aller Uhren?** Eine Uhr misst erst einmal immer einen Takt. Bei der Atomuhr wird die Schwingung von Atomen gemessen, nach 9.192.631.770 Periodendauern ist eine Sekunde verstrichen. Zu sagen, wie spät es dann ist, ist Menschensache. Deswegen wird auch die Atomuhr selbst nicht auf Sommerzeit umgestellt. Wir stellen aber hier die Geräte um, die die Uhrzeit per Langwellen an alle Funkuhren in Deutschland übertragen.

INTERVIEW GERALDINE OETKEN

lands liegen Sonnenaufgang und -untergang bis zu 30 Minuten auseinander. Eigentlich ist es deshalb ein ziemlich absurdes Unterfangen, den natürlichen Lauf der Zeit menschlichen Standards wie der Sommerzeit anzupassen. Doch auch eine Sonnenuhr lässt sich umstellen. Dafür verändert man die Neigung der Zeiger der Sonnenuhr um 5 Grad oder verschiebt einfach die Ziffern. **KB**



Die Größte

Die größte Uhr Deutschlands steht in Wittenberge. Nach dem Big Ben ist sie zudem die größte Turmuhr Europas. 1929 wurde die Uhr gebaut, als Teil des Wasserturms, der zum Nähmaschinenwerk der Firma Singer gehörte. Seitdem teilt sie aus der Höhe von knapp 50 Metern die genaue Uhrzeit mit. Ihre Ziffernblätter sind im Durchmesser 7,30 Meter groß, sodass man die Uhr im Umkreis von 12 Kilometern lesen kann. In der Nacht der Zeitumstellung ist auf die große Uhr jedoch kein Verlass. 20 Minuten brauchen die Motoren der Uhr, um den Sprung eine Stunde Richtung Sommer zu schaffen. **KB**